

Java für C++-Programmierer

HS 2024, Peter Bühler

Fabian Suter, 8. Dezember 2024

0.0.1



1 Basics

1.1 Grundsätzlich

Diese Zusammenfassung dient zur Hilfe beim Programmieren mit Java anhand von C++-Vorwissen. Es gibt einige wichtige Unterschiede, **Java**:

- kennt keine Zeiger / Pointer
- kennt keine Funktionen (reine OO-Sprache)
- kennt kein Überladen von Operatoren
- kennt keine Destruktoren (Garbage-Collector gibt Speicher frei)
- kennt keine Mehrfachvererbung
- stellt eine umfangreiche Klassenbibliothek zur Verfügung
- -Programme sind plattformunabhängig
- ist weniger hardwarenah wie C++
- ...

1.2 Sourcecode Hello world Java

```
public class HelloWorld{
    public static void main(String[] args) {
        System.out.println("Hello, World!");
    }
}
```

1.3 Java Runtime

Der Compiler erzeugt anders als in C++ **Bytecode**, welcher anschliessend auf einer Java Virtual Machine (JVM) laufen kann. Dadurch wird Java plattformunabhängig, da jede Plattform eine JVM hat, sei es Windows, Android oder MacOS.

2 Datentypen

Ein Datentyp besteht aus *Werten* und *Operationen*. Java besitzt zwei generelle Datentypen, namentlich **Primitive Datentypen** und **Referenzdatentypen**.

2.1 Primitive Datentypen

Sie haben plattformunabhängig den gleichen Wertebereich, es gibt keine **unsigned**-Typen. Für bool'sche Werte gibt es den Datentyp **boolean**.

Typ	Beschr.	Beispiele
boolean	Bool'scher Wert	true, false
char	Textzeichen (UTF16)	'a', 'B', etc.
byte	Ganzzahl (8 Bit)	-128 bis 127
short	Ganzzahl (16 Bit)	-32'768 bis 32'767
int	Ganzzahl (32 Bit)	-2 ³¹ bis 2 ³¹ - 1
long	Ganzzahl (64 Bit)	-2 ⁶³ bis 2 ⁶³ - 1, 1L
float	Gleitkommazahl (32 Bit)	0.1f, 2e4f
double	Gleitkommazahl (64 Bit)	0.1, 2e4

Gleitkommazahlen ohne Angaben sind automatisch **double**.

2.1.1 Überlauf / Unterlauf

Bei **Ganzzahlen** ist der Überlauf in Java definiert, im Gegensatz zu C++.

2147483647 + 1 → -2147483648

Bei **Gleitkommazahlen** gilt dasselbe:

2 * 1e308 → POSITIVE_INFINITY

5e-324 / 2 → 0.0

2.1.2 undefinierte Operationen

Ganzzahlen werfen bei Division/Modulo durch 0 einen Fehler bzw. eine Exception.

Gleitkommazahlen werfen bei Division durch 0 ein POSITIVE_INFINITY resp. NEGATIVE_INFINITY

Bei undefinierten Rechnungen wie 0 / 0 wird NaN zurückgegeben.

2.1.3 Text-Literale

char mit Apostrophen: 'A', '\n' (NewLine), '\'' (Apostroph)

String mit Anführungszeichen: "Say \"hello\"!\n"

2.2 Referenzdatentypen

2.2.1 null-Referenz

Spezielle Referenz auf "kein Objekt", vordefinierte Konstante, welche für alle Referenztypen gültig ist. *Dereferenzieren* der null-Referenz generiert eine NullPointerException

2.2.2 Klassen

Siehe 3.1

2.2.3 Arrays

Arrays speichern wie in C++ mehrere Elemente mit selbem Datentyp. Der Zugriff erfolgt über Index, die Elemente liegen nebeneinander im Speicher. Die Grösse des Arrays muss bei der Deklaration festgelegt werden und ist später nicht mehr änderbar. Die Anzahl der Elemente kann in Java direkt mit **length** abgerufen werden, siehe auch **8.2**.

Falls der Index ungültig ist, wird eine **ArrayIndexOutOfBoundsException** geworfen.

2.2.4 Enums

Ähnliche Verwendung wie in C++. Enums können als Konstantenlisten verwendet werden:

```
public enum Weekday{
    MONDAY, TUESDAY, WEDNESDAY, THURSDAY, FRIDAY, SATURDAY, SUNDAY
    ;
    public boolean isWeekend(){
        return this == SATURDAY || this == SUNDAY;
    }
}
Weekday currentDay = ...
if (currentDay.isWeekend()){...}
```

2.2.5 Collections

Interface	Klassen	Eigenschaften
List	ArrayList, LinkedList	Folge von Elementen, Duplikate möglich
Set	HashSet, TreeSet	Menge von Elementen, keine Duplikate
Map	HashMap, TreeMap	Abbildung Schlüssel → Werte, keine Duplikate

Siehe auch Kapitel 4

2.3 Typumwandlung

Implizit:

Klein zu Gross,
kein Cast-Operator erf.

Explizit:

Gross zu Klein,
Cast-Operator erf.

```
int a = 4711;
float b = a;
double c = b;

int y = 0x11223344;
short x = (short) y; // x = 0x3344

double w = 4.7;
int v = (int) w; // v = 4
```

3 Objektorientierung

3.1 Klassen und Objekte

Klassen bestehen aus **Variablen** und **Methoden**.

Objekte können aus Klassen erzeugt werden: **Point a = new Point()**
Konstruktoren können in den meisten IDEs automatisch generiert werden.

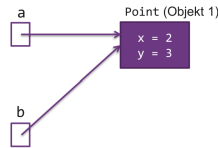
Sofern kein Konstruktor definiert ist, wird der **Default-Konstruktor** verwendet. Die Instanzvariablen werden mit Default-Werten initialisiert (primitive mit 0, Referenzdatentypen mit NULL)

Klassen arbeiten mit Referenzen, dies muss bei Zuweisungen beachtet werden:

```
Point a = new Point();
a.x = 0;
a.y = 1;

Point b = a;
b.x = 2;
b.y = 3;

// Ausgabe: 2, 3
System.out.println( a.x + ", " + a.y);
```



3.2 Methoden

3.2.1 Parameter

Java verwendet *immer* **Call by Value**. Die Argumente werden kopiert und als Parameter übergeben. Dies kann zu unterschiedlichem Verhalten je nach Datentyp führen:

Primitive Datentypen:

Methode arbeitet mit Kopie des Wertes

```
int x = 5;
square(x);

// x bleibt 5
```

```
static void square(int x) {
    x = x * x;
    System.out.println(x);
}
```

Referenzdatentypen:

Methode arbeitet mit Kopie der Referenz

```
int[] a = {1, 2, 3};
square(a);

// a geändert
```

```
static void square(int[] a) {
    for (int i=0; i<a.length; ++i) {
        a[i] = a[i] * a[i];
    }
}
```

3.2.2 Variadische Methoden

Falls bei Funktionen die Anzahl der Argumente nicht im Voraus bekannt ist, kann folgende Syntax verwendet werden: `static int sum(int... numbers){}`
Der Compiler generiert ein Array aus der Parameterliste.

3.3 Unit Testing

Unit Testing ist eine der Varianten, um Bugs zu verhindern. In guten Unit Tests sollen möglichst alle relevanten Fälle abgedeckt sein. Dazu gehören Standardfälle (im Bereich der Funktion) und Edge Cases (z.B. 0, max. und min. Bereich, usw.). Siehe auch 8.4 Faustregel:

- Pro Klasse eine Test-Klasse
- Pro Testfall eine Methode

3.3.1 Assert-Methoden

Methode	Bedingung
<code>assertEquals(expected, actual)</code>	für prim. und Referenztypen
<code>assertNotEquals(expected, actual)</code>	
<code>assertSame(expected, actual)</code>	<code>actual == expected</code>
<code>assertNotSame(expected, actual)</code>	<code>actual != expected</code>
<code>assertTrue(condition)</code>	<code>condition</code>
<code>assertFalse(condition)</code>	<code>!condition</code>
<code>assertNull(value)</code>	<code>value == null</code>
<code>assertNotNull(value)</code>	<code>value != null</code>

```
package javac.v2.demo;
import static org.junit.jupiter.api.Assertions.*;
import org.junit.jupiter.api.DisplayName;
import org.junit.jupiter.api.Test;
```

```
class Demo07AbsTest {

    @Test
    @DisplayName("Positive Number")
    void testPositiveValue() {
        long in = 23;
        long out = 23;
        assertEquals(out, Demo07Abs.abs(in));
    }
}
```

Optionaler Name für Anzeige

Prüfe, ob Resultat stimmt

3.3.2 Sichtbarkeit

Keyword	Sichtbar für
<code>public</code>	Alle Klassen
<code>protected</code>	Klassen im selben Package und abg. Klassen
(keines)	Klassen im selben Package
<code>private</code>	Nur eigene Klasse

Für Zugriffe auf **private**-Variablen können Getter- und Setter-Methoden definiert werden. Siehe auch 8.5

3.4 Generics

Disclaimer, folgende Themen sind hier nicht enthalten: Typebounds, Wildcardtypen, Covarianz, Type-Erasure
Generics dienen dazu, typ-unabhängige Frames zu erstellen.

3.4.1 Generische Variablen

Die Variable dient als Platzhalter innerhalb einer generischen Klasse, Methode oder Interface. Sie wird mit `<>` umschlossen und kann innerhalb der Klasse,... wie ein normaler Typ verwendet werden.

Häufig verwendete Namen:

E	Element	T	Type
K	Key	V	Value
N	Number	S, U, V, ...	2ter, 3ter, 4ter Type

Mehrere Typ-Variablen gleichzeitig sind zulässig, z.B. `<T, U>`

3.4.2 Generische Klassen

Eine Klasse mit Typ-Variable. Die Variable dient als Platzhalter für unbekannten Typ. Verschachtelung bei der Anwendung ist zulässig.

```
class Stack<T> {
    // ...
}

Stack<String> stack1;
Stack<Integer> stack2;
```

Bei der Anwendung macht der Compiler eine statische Prüfung des Datentyps. der Type-Cast entfällt (auto-boxing, -unboxing)

3.4.3 Generische Interfaces

Gleiche Syntaxregeln wie bei generischen Klassen, jede Klasse kann generische Interfaces implementieren.

Anwendung:

```
public class Stack<T> implements Iterable<T> {

    private List<T> values = new LinkedList<>();

    public void push(T obj) { values.add(obj); }
    public T pop() { return values.removeLast(); }
    ...

    @Override
    public Iterator<T> iterator() {
        return new StackIterator<T>(values);
    }
}
```

gleiche Typ-Variable T für Stack und Iterable

Einsatz

```
for (var obj : stack) {
    System.out.println(obj);
}
```

Implementiert Iterator<T>

```
public class StackIterator<T> implements Iterator<T> {
    private List<T> values;
    private int currentIndex;

    public StackIterator(List<T> values) {
        this.values = values;
        this.currentIndex = values.size() - 1; // top of stack
    }

    @Override
    public boolean hasNext() { return currentIndex > -1; }

    @Override
    public T next() {
        T obj = values.get(currentIndex);
        --currentIndex;
        return obj;
    }
}
```

3.4.4 Generische Methoden

Generische Methoden sind unabhängig von generischen Klassen und Interfaces. Die Implementation kann in normalen, nicht generischen Klassen erfolgen und ist auch in statischen Methoden zulässig. Die Typ-Variable muss in Klammer `<>` vor dem Rückgabewert stehen. `public static <T> List<T> merge(List<T> a, List<T> b) { ... }`

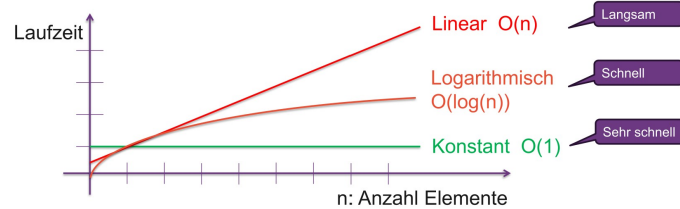
4 Collections

In Collections können nur Referenzdatentypen abgelegt werden. Beim Hinzufügen des Elements wird das Objekt selber **nicht** kopiert, es wird nur eine Referenz abgelegt. Grundlegende Collections:

- **List** Folge von Elementen
- **Set** Menge von Elementen
- **Map** Abbildung Schlüssel → Werte

4.1 Asymptotisches Laufzeitverhalten

Laufzeit	Beschr.	Beispiele
$O(1)$	Konstant	Indezzugriff Array
$O(\log(n))$	Logarithmisch	Binärsuche
$O(n)$	Linear	Lineare Suche
$O(n \cdot \log(n))$	LogLinear	Schnelle Sortierverfahren: Quick-Sort, MergeSort
$O(n^2)$	Quadr.	Einfache Sortierverfahren: SelectionSort, InsertionSort
$O(n^3)$	Kubisch	Matrizen-Multiplikation



4.2 Wrapper-Objekt

Um primitive Datentypen in Collections verwenden zu können, müssen sie verpackt (*Wrapping*) werden. Dies geschieht meist **implizit**, es muss nur beim Datentyp der Collection definiert werden.

- Für alle primitiven Datentypen gibt es eine Wrapperklasse

```
// Boxing
int x = 123;
Integer obj = Integer.valueOf(x);

// Unboxing
Integer obj = ..
int x = obj.intValue();
```

Primitiver Typ	Wrapper-Klasse
char	Character
boolean	Boolean
byte	Byte
short	Short
int	Integer
long	Long
float	Float
double	Double

4.3 ArrayList

ArrayLists sind eine geordnete Folge von Elementen mit demselben Referenzdatentyp. Elemente können einfach hinzugefügt oder entfernt werden. Duplikate oder null-Einträge sind möglich. Der Zugriff auf Elemente erfolgt über Index (0 ... size()-1). Die Liste verwendet intern ein Array zur Verwaltung der Elemente. Zu Beginn enthält sie, sofern nicht anders definiert, 10 Elemente und wird bei Erreichen der Kapazität mit Faktor 1.5 multipliziert.

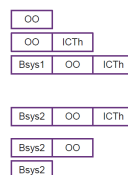
```
ArrayList<String> module = new ArrayList<>();

module.add("OO"); // append at end
module.add("ICTH");
module.add(0, "Bsys1"); // insert at index 0

String x = module.get(1); // get at index 1
module.set(0, "Bsys2"); // replace at index 0

module.remove("ICTH"); // remove element
module.remove(1); // remove at index 1

int size = module.size(); // get length list
```



All Methods	Instance Methods	Concrete Methods	Description
void	add(int index, E element)		Inserts the specified element at the specified position in this list.
boolean	add(E e)		Appends the specified element to the end of this list.
boolean	addAll(int index, Collection<? extends E> c)		Inserts all of the elements in the specified collection into this list, starting at the specified position.
boolean	addAll(Collection<? extends E> c)		Appends all of the elements in the specified collection to the end of this list, in the order that they are returned by the specified collection's Iterator.
void	clear()		Removes all of the elements from this list.
Object	clone()		Returns a shallow copy of this ArrayList instance.
boolean	contains(Object o)		Returns true if this list contains the specified element.

4.3.1 ArrayList: Kosten

Operation	Methode	Effizienz
Index-Zugriff	get(), set()	Sehr schnell (direkter Zugriff)
Hinzufügen	add()	Langsam (umkopieren)
		Sehr schnell (ohne umkop.)
Entfernen	remove(int)	Langsam (umkopieren)
Finden	contains()	Langsam (durchsuchen)

4.4 LinkedList

Funktioniert ähnlich wie ArrayList. Die Implementierung erfolgt mit einer doppelt-verketteten (vor- und rückwärts) Liste. Es erfolgt kein Umkopieren beim Einfügen und Löschen von Elementen.

4.4.1 LinkedList: Kosten

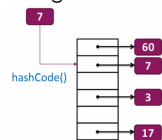
Operation	Methode	Effizienz
Index-Zugriff	get(), set()	Langsam (traversieren)
Hinzufügen	add()	Sehr schnell (Knoten einhängen)
Entfernen	remove(int)	Langsam in Mitte
		Sehr schnell am Anfang und Ende
Finden	contains()	Langsam (traversieren)

4.5 HashSet vs. TreeSet

Sets sind Container für Mengen, wobei Duplikate **nicht** erlaubt sind. Die Gleichheit wird mit equals() geprüft.

HashSets sind **unsortiert** und **oft sehr effizient**

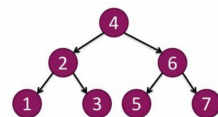
```
Set<String> firstSet = new HashSet<>();
```



Elemente liefern hashCode() konsistent zu equals()

TreeSets sind **sortiert** und **immer effizient**

```
Set<String> firstSet = new TreeSet<>();
```



Elemente implementieren Comparable und equals()

4.5.1 HashSet vs. TreeSet: Kosten

Operation	TreeSet	HashSet
Finden	Schnell	Sehr schnell
Einfügen	Schnell	Sehr schnell
Löschen	Schnell	Sehr schnell (nur bei "guter" Impl.)
Sortierung	Ja	Nein

4.6 HashMap vs. TreeMap

Maps sind für Mengen von Schlüssel-Wert-Paaren. Jedem Schlüssel ist genau ein Wert zugeordnet. Es sind **keine** doppelten Schlüssel erlaubt.

Beispiel:

```
Map<Integer, Student> map = new HashMap<>();

Student st1 = new Student("Andrea", "Meier");
Student st2 = new Student("Bertha", "Müller");

map.put(20000, st1);
map.put(70000, st2);

Student st = map.get(20000);

for (Student s : map.values()) {
    System.out.println(s);
}
```

Schlüssel: Matrikelnummer
Wert: Student
Suchen nach Schlüssel
Collection aller Werte

HashMaps sind **unsortiert** und **oft sehr effizient**

```
Map<Integer, Student> masters = new HashMap<>();
```

TreeMaps sind **nach Schlüssel sortiert** und **immer effizient**

```
Map<Integer, Student> masters = new TreeMap<>();
```

4.6.1 HashMap vs. TreeMap: Kosten

Operation	TreeMap	HashMap
Finden	Schnell	Sehr schnell
Einfügen	Schnell	Sehr schnell
Löschen	Schnell	Sehr schnell
		(nur bei "guter" Impl.)
Sortierung	Ja, nach Schlüssel	Nein

4.7 equals(), Hashing

Der Operator == liefert einen Referenzvergleich, die Methode equals() ist für den inhaltlichen Vergleich.

Alle Klassen erben equals() von Object. Die Default-Implementation liefert a == b (Referenzvergleich).

Bei einigen Klassen, z.B. String, Integer, ... ist equals() bereits überschrieben.

Eine Klasse **muss** equals() von Object überschreiben:

```
class Person { ...
```

```
@Override
public boolean equals(Object obj) {
    if (this == obj)
        return true;
    if (obj == null)
        return false;
    if (getClass() != obj.getClass())
        return false;
```

Referenzvergleich, auf null und Klasse prüfen

```
Person other = (Person) obj;
return Objects.equals(firstName, other.firstName)
    && Objects.equals(lastName, other.lastName);
}
```

Funktioniert auch bei null-Werten

4.7.1 Hashing: Konzept

Die Funktion `hashCode()` bildet ein Objekt auf seinen Hash-Code ab, welcher den Ablegeort des Objekts definiert. Gleiche Objekte können den gleichen Hashcode haben.
ACHTUNG : gleicher Hashcode muss aber nicht gleiches Objekt sein!

4.7.2 Hashfunktion

Als Faustregel: Bei jedem `equals()` gleich ein `hashCode()` schreiben:
`@Override`
`public int hashCode() {`
`return Objects.hash(firstName, lastName);`
`}`

31 * firstName.hashCode() +
lastName.hashCode()

5 Vererbung

Die Vererbung funktioniert in Java ähnlich wie in C++. Eine Klasse in Java kann jedoch nur **eine** Basisklasse haben. Eine abgeleitete Klasse erbt die Instanzvariablen und Instanzmethoden der Basisklasse. Die oberste Klasse aller Basisklassen ist `Object`. Methoden von `Object` sind:

- `public String toString()`
- `public boolean equals(Object obj)`
- `public int hashCode()`
- ...

5.1 Impliziter Code in Vererbung

- Hervorgehobener Code wird automatisch erstellt

```
public class Vehicle extends Object {  
    private int speed;  
  
    public Vehicle() {  
        super();  
        speed = 0;  
    }  
  
    public class Car extends Vehicle {  
        private boolean[] isDoorOpen;  
        public Car() {  
            super();  
        }  
    }  
}
```

Implizites Erben von Object

Impliziter Aufruf des Basis-Konstruktors, Initialisierung Instanzvariable mit Default

Impliziter Default-Konstruktor

5.2 Konstruktor bei Vererbung

```
public class Vehicle {  
    private int speed;  
    public Vehicle(int speed) {  
        this.speed = speed;  
    }  
}  
  
public class Car extends Vehicle {  
    private boolean[] isDoorOpen;  
  
    public Car(int speed, int nofDoors) {  
        super(speed);  
        isDoorOpen = new boolean[nofDoors];  
    }  
}
```

Muss erste Anweisung sein

5.3 Overriden von Methoden

Gleiche Funktion wie das Keyword `virtual` in C++, dieses gibt es jedoch nicht in Java. Stattdessen wird vor einer neu implementierten Methode einer Subklasse das Schlüsselwort `@Override` gesetzt. Dies ist optional, aber sinnvoll.

`@Override`
`public void print()`

Mit `super` wir eine überschriebene Methode aufgerufen.

```
class Vehicle {  
    public void report() {  
        System.out.print("This is a vehicle");  
    }  
}  
  
class Car extends Vehicle {  
    public void report() {  
        super.report();  
        System.out.print("This is a car");  
    }  
}
```

5.4 Abstrakte Klassen

Schlüsselwort: `abstract`

Eine abstrakte Klasse ist nicht vollständig implementiert, sprich einzelne Methoden können nicht implementiert sein und die Klasse kann nicht instanziiert werden.

Sie dient als Basistyp für Sub-Klassen (statischer Typ) und vererbt ihre Grundfunktionalität an Sub-Klassen.

Beispiel:

```
abstract class Vehicle {  
    int speed;  
    void accelerate() { ... }  
}  
  
class Motorcycle extends Vehicle {  
    ...  
}  
  
class Car extends Vehicle {  
    ...  
}
```

Vererbt Grund-Funktionalität

Muss überschreiben

Muss überschreiben

6 Binding

6.1 Dynamic Binding

Generell bei nicht-privaten Instanzmethoden

6.2 Static Binding

Generell bei privaten Instanzmethoden (In Subklasse nicht mehr sichtbar → Neuf. der Methode) und statischen Methoden

7 Schnittstellen

Eine Schnittstelle dient als Schleuse zwischen Klasse und Aussenwelt. Die Klasse muss die Funktionalität *implementieren*, die Aussenwelt darf die Funktionalität *nutzen*. Die Methode(n) einer Schnittstelle sind implizit `public` und `abstract`. Deshalb werden nur **Methodendeklarationen** aufgeführt, alles andere ist ungültig/unnötig.

Diese Taktik wird als **lose Kopplung** bezeichnet und erlaubt unabhängige Entwicklung verschiedener Teams.

Mehrere Klassen können eine Schnittstelle implementieren, eine Klasse kann aber auch mehrere Schnittstelle implementieren → **Mehrfach-Implementierung** erlaubt.

7.1 Abstrakte Klassen vs. Interfaces

Abstrakte Klassen		Interfaces
(siehe auch 5.4) enthalten Instanzvariablen, Konstruktoren und teilweise implementierte Methoden	↔	enthalten nur Deklarationen, keinen Code

Wann Interfaces?

- Implementierung (noch) nicht bekannt
- Implementierungen haben wenig gemeinsamen Code
- Losere Kopplung

Wann abstrakte Klassen?

- Code bei mehreren Klassen wiederverwenden
- Klassen haben gemeinsame Instanzvar. und Methoden
- Konstruktor erforderlich, um Instanzvar. zu inti.

7.2 Ein Interface - mehrere Implementierung

```

interface Vehicle {
    void drive();
    int maxSpeed();
}

class RegularCar
implements Vehicle {
    // -
    public void drive() {
        System.out.println("driving");
    }

    public int maxSpeed() {
        return 120;
    }
}

class RacingCar
implements Vehicle {
    // -
    public void drive() {
        System.out.println("racing");
    }

    public int maxSpeed() {
        return 360;
    }
}

```

7.3 Mehrere Interfaces - eine Implementierung

```

interface Vehicle {
    void drive();
    int maxSpeed();
}

interface House {
    int nOfBeds();
    void useKitchen();
}

class MobileHome implements Vehicle, House {
    // ...
    public void drive() { ... }

    public int maxSpeed() { return 80; }

    public int nOfBeds() { return 3; }

    public void useKitchen() { ... }
}

```

8 Code-Snippets

8.1 Fakultät

```

public class Factorial {
    public static void main(String[] args) {
        int n = 12;
        int p = 1;
        int i = 1;
        while (i <= n) {
            p = p * i;
            ++i;
        }
        System.out.println(p);
    }
}

```

8.2 Array-Loop

```

int[] array = {1, 2, 3};

for(int i=0; i < array.length; i++){
    System.out.printf("Index %d : %d\n", i, array[i]);
}

// Index 0 : 1
// Index 1 : 2
// Index 2 : 3

int[][] m = new int[2][3];

// int[Zeile][Spalte]

```

```

// m.length    => Anzahl Zeilen
// m[0].length => Anzahl Spalten

```

8.3 Schleife mit continue

```

// Zahlen aufsummieren, die groesser 0 sind
int[] numbers = { -5, 4, 2, -7, 4 };
int sum = 0;

for (int x : numbers) {
    if (x < 0) {
        System.out.println("Verworfen: " + x);
        continue;
    }
    sum += x;
}

System.out.println("Summe: " + sum);

```

8.4 Unit Test

```

package javac.v2.demo;
import static org.junit.jupiter.api.Assertions.*;
import org.junit.jupiter.api.DisplayName;
import org.junit.jupiter.api.Test;

class Demo07AbsTest {
    @Test
    @DisplayName("Positive Number")
    void testPositiveValue() {
        long in = 23;
        long out = 23;
        assertEquals(out, Demo07Abs.abs(in));
    }

    @Test //Exception muss auftreten => PASS
    @DisplayName("Max Negative Number")
    void testMaxNegativeValue() {
        long in = Long.MIN_VALUE;
        assertThrows(RuntimeException.class, () -> Demo07Abs.abs(
            in));
    }
}

```

8.5 Getter- und Settermethoden

```

private int width; // Geschuetzt

// Getter
public int getWidth(){ return width; }

// Setter, Wert zuerst pruefen
public void setWidth(int width){
    if(width < 0){
        throw new IllegalArgumentException();
    }
    this.width = width;
}

```

8.6 Concatenate Strings

```

package javac.v4;

public class VariadicMethodString {

    public static String concat(String delim, String ...texts) {
        StringBuilder buf = new StringBuilder();
        for (int i=0; i<texts.length; i++) {
            buf.append(texts[i]);
            if( i < texts.length -1 ) {
                buf.append(delim);
            }
        }
    }
}

```

```

    }
    return buf.toString();
}

public static void main(String[] args) {

    String cats = concat(" ", "Bella", "Dana", "Tom");
    System.out.println(cats); // Output: Bella, Dana, Tom

    String people = concat(";", "Hans", "Claudia", "Felix", "Maria
    ");
    System.out.println(people); // Output: Hans;Claudia;Felix;
    Maria
}
}
}

```